

aber Ansichten anderer unsere Kenntnisse vertiefen will. Es seien wenigstens die folgenden Probleme angeführt: die tschechische Übersetzung der Bibel, wobei die führende Stellung Adalberts Ranconis hervorgehoben wird, die Lebensskizze des beinahe vergessenen Diplomaten Mathias Engliš und die Verteidigung von Hus' Autorschaft des Werkes *Orthographia Bohemica*.  
Ivan Hlaváček

Walter Baetke, *Kleine Schriften. Geschichte, Recht und Religion in germanischem Schrifttum*, hg. von Kurt Rudolph und Ernst Walter, Weimar 1973, H. Böhlau Nachf., 387 S., DM 80. — Die für den vorliegenden Band ausgewählten älteren Arbeiten des emeritierten Leipziger Ordinarius für Nordische Philologie und Religionsgeschichte dokumentieren die Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Arbeit: allgemeine Religionsgeschichte, Probleme der germanischen Religion und der Christianisierung, altnordische Sprach- und Literaturgeschichte, insbesondere Sagaforschung. Texte und Anmerkungen wurden teilweise leicht überarbeitet, aber nicht grundsätzlich verändert, neuere Literatur konnte nur gelegentlich berücksichtigt werden. Zwei Beiträge sind für den Mediävisten von besonderem Interesse: Unter dem Titel „Zur Frage des altnordischen Sakralkönigtums“ (S. 143—194) wird die Abhandlung „Yingvi und die Yinglinger. Eine quellenkritische Untersuchung über das nordische Sakralkönigtum“ (SB Leipzig, Bd. 109, 3, 1964) erneut abgedruckt, wobei auf den umfangreichen und nicht unwichtigen Teil B über die Lehre von der göttlichen Abstammung, kritisch überprüft am Beispiel des nordischen Königsgeschlechts der Yinglinger, verzichtet wird. Da dem Vf. auf Grund des für ihn entscheidenden nordischen Quellenmaterials die Existenz eines Sakralkönigtums nicht nachweisbar erscheint, lehnt er die Vorstellung von einem vorchristlichen germanischen Sakralkönigtum überhaupt ab. Ein germanisches Sakralkönigtum, und zwar in christlichem Gewande, beginnt für ihn erst mit der Königssalbung Pippins im Jahre 751. B. begegnet daher dem Gedanken einer germanischen Kontinuität auf diesem Felde und der Vorstellung vom germanischen Königsheil im MA mit ablehnender Skepsis und befindet sich damit im Einklang mit der vorherrschenden Meinung in der DDR-Mediävistik. Ein zentrales Thema der wissenschaftlichen Arbeit Baetkes spiegelt der Beitrag „Religion und Politik beim Übergang der germanischen Stämme zum Christentum“ (S. 351—369), unter anderem Titel erstmals 1937 veröffentlicht. Es ist eine Hauptthese des Vf., daß bei der Germanenbekehrung religiöse und politische Gründe nicht zu trennen seien, womit er zugleich gegen einen zu individualistischen Religionsbegriff und gegen eine allzu „verinnerlichte“ Betrachtung der germanischen Bekehrungsgeschichte Stellung nimmt. Der Aufsatzsammlung ist ein chronologisches Verzeichnis der Publikationen Baetkes beigegeben.  
Werner Affeldt

Siedlung, Sprache und Bevölkerungsstruktur im Frankenreich, hg. v. Franz Petri (Wege der Forschung 49) Darmstadt 1973, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, XIX u. 690 S., DM 70,40. — Der nützliche Sammelband trägt mehr als 30 Aufsätze und Rezensionen zusammen, deren Vf. mit den Methoden der Geschichtswissenschaft, Archäologie, Sprachwissenschaft und Namenkunde während der letzten dreieinhalb Jahrzehnte an der Klärung der schwer aufhellbaren Geschichte des Frankenreichs mitgewirkt haben: eine Art Zwischenbilanz, die richtungweisend die noch lange nicht abgeschlossene Diskussion anregen möchte. Man findet die maßgeblichen Beiträge von Bach, Ewig, Schlesinger, Schützeichel, Steinbach, Joachim Werner u. a. abgedruckt — eine detaillierte Aufzählung verbietet sich schon deshalb, weil der Interessent in jedem Einzelfall prüfen muß, ob das Original in gekürzter Form oder aber umgekehrt mit zusätzlichen Hinweisen abgedruckt wurde. Ausdrücklich hingewiesen sei nur auf die Erstveröffentlichun-